

# WebCT an der Universität Osnabrück: Erfahrungen und Konsequenzen

Tobias Thelen<sup>+</sup>  
Zentrum virtUOS  
Universität Osnabrück  
49069 Osnabrück

Daniela Rieker<sup>\*\*</sup>  
Zentrum virtUOS  
Universität Osnabrück  
49069 Osnabrück

## Zusammenfassung

An der Universität Osnabrück wurde im Sommersemester 2003 die Lehr-/Lernplattform „WebCT Campus Edition 3.8“ im Praxistest eingesetzt. Ausgehend von den Erfahrungen aus 26 aktiven Kursen werden besondere Probleme der Plattform beim ergänzenden Einsatz in der Hochschullehre dargestellt. Besondere Schwächen zeigt das System in der Anpassung an organisatorische und didaktische Strukturen deutscher Hochschulen und in zahlreichen Detailproblemen fast aller Systemfeatures. Für das angestrebte Ziel einer schrittweisen Einführung von eLearning-Angeboten ist die Plattform ungeeignet. Im Ergebnis kommen wir daher zu einer negativen Bewertung des Systems für den weiteren Einsatz in Osnabrück.

## 1 Ausgangslage an der Universität Osnabrück

Im Sommer 2002 wurde an der Universität Osnabrück das Zentrum zur Unterstützung virtueller Lehre (Zentrum virtUOS) gegründet, um den Einsatz von eLearning- und Multimediatechnologie in der Hochschullehre zu fördern. Zuvor gab es bereits Einzelinitiativen sowohl auf Projektebene als auch im Regelbetrieb, von denen aber keine eine umfassende und auf alle Fächer übertragbare Strategie verfolgte. Das Zentrum virtUOS greift diese Erfahrungen auf, indem die bisherigen Akteure Mitglieder des Zentrums sind, ist aber als zentrale Einrichtung der Hochschule keinem Fachbereich zugeordnet. Derzeit finanziert sich das Zentrum aus der ELAN-Initiative<sup>1</sup> und zentralen Mitteln der Universität.

Zentrales Anliegen ist die Unterstützung der regulären Präsenzlehre, vor allem durch Bereitstellung einer Lehr-/Lernplattform samt begleitenden Autorenwerkzeugen, Entwicklung und Einsatz multimedialer Technik für Standort übergreifende Veranstaltungen und die begleitende Evaluation. Ziel ist die Schaffung einer

---

<sup>+</sup> tobias.thelen@uni-osnabrueck.de

<sup>\*\*</sup> daniela.rieker@uni-osnabrueck.de

<sup>1</sup> E-Learning Academic Network Niedersachsen. Die Universität Osnabrück ist Teil des ELAN-Piloten Oldenburg-Osnabrück (epolos).

Infrastruktur, die es Dozentinnen<sup>2</sup> der Universität Osnabrück und anderer, vor allem niedersächsischer, Hochschulen ermöglicht, eLearning-Angebote in den Regelbetrieb der Hochschullehre zu übernehmen.

Die Auswahl einer Lehr-/Lernplattform erfolgte im Herbst 2002 in Abstimmung mit den anderen ELAN-Piloten. Für die Universität Osnabrück fiel die Wahl auf WebCT<sup>3</sup>, ein System, das in einschlägigen Evaluationen (vor allem [Sch01] und [BHM-H02]) sehr gut abgeschnitten hat und außerdem aufgrund persönlicher Erfahrungen eines Zentrumsmitgliedes in die engere Wahl kam.

WebCT ist eine Lehr-/Lernplattform, die im universitären Umfeld in Kanada entstanden ist und im nordamerikanischen Markt eine wichtige Rolle spielt. Grundidee von WebCT (Abkürzung für: Web Course Tools) ist es, die manuelle Erstellung von „Kursen“ als individuell gestaltete Webseiten zu vereinfachen und anzureichern. Im Vordergrund stehen also gestaltungsorientierte Aspekte. Ein Kurs wird aus einer spezifisch konfigurierten Auswahl von Tools aus den Bereichen „Veranstaltungs-informationen“, „Kommunikation“, „Kursmaterialien“ und „Übungen und Tests“ zusammengesetzt.

In Osnabrück wurde eine Testlizenz der WebCT Campus Edition 3.8 Anfang November 2002 installiert und zunächst in einigen ausgewählten Veranstaltungen getestet. Im Sommersemester 2003 wurde die Plattform für interessierte Dozentinnen aller Fachbereiche geöffnet. Die meisten Dozentinnen der ca. 50 Kurse suchten zunächst ein System, mit dem sie Informationen zum Kurs und evtl. einzelne Dateien zur Verfügung stellen können. Darauf aufbauend wünschten sie sich erweiterte Kommunikationsmöglichkeiten und nur in Einzelfällen sollte tatsächlich Lernmaterial in größerem Umfang für die Nutzung innerhalb der Plattform aufbereitet werden.

WebCT läuft seit Anfang Januar auf dem vorgesehenen separaten Server, die Installation gestaltete sich problemlos. Die Lizenzbedingungen erlauben es, ohne Zusatzkosten weitere nicht produktive Installationen zu betreiben und so verschiedene Konfigurationen und experimentelle Änderungen gefahrlos testen zu können. Das System lief nicht immer stabil, in wenigen Fällen kam es zu Ausfallzeiten von bis zu einem halben Tag, es gab mehrfach Probleme mit der globalen Nutzerdatenbank und ein Kurs wurde aus nicht zu ermittelnden Gründen unbrauchbar. Das vom Rechenzentrum durchgeführte regelmäßige Backup konnte Teile dieses Kurses retten, der WebCT-Support hatte den Kurs nach ca. zwei Wochen repariert, wollte aber keine genauen Angaben zu den Ursachen der Störung machen. Eine selbstständige Behebung solcher Probleme kann zum Verlust des Support-Anspruches führen.

## 2. Nutzungsszenarien

Von den oben erwähnten ca. 50 Kursen, die für das Sommersemester 2003 eingerichtet wurden, werden im Folgenden 26 tatsächlich genutzte, unterschiedliche Kurse ausgewertet.<sup>4</sup> Tabelle 1 zeigt die Verteilung der Kurse auf Fächer. Auffällig ist zu-

---

<sup>2</sup> Aus Gründen der Ausgewogenheit werden einige Begriffe durchgehend in ihrer männlichen, andere durchgängig in ihrer weiblichen Form verwendet. Es sind jeweils beide Formen gemeint.

<sup>3</sup> WebCT ist die Sammelbezeichnung für die Lehr-/Lernplattformen der Firma WebCT ([www.webct.com](http://www.webct.com)). Wenn nicht anders angegeben bezieht sich der Begriff auf die Plattform

<sup>3</sup> WebCT Campus Edition 3.8<sup>4</sup>.

<sup>4</sup> Ein Teil der Kurse wurde von den Dozentinnen nur zu Testzwecken genutzt, ein anderer Teil besteht aus gleichartigen Parallelkursen z.B. für Übungen und Tutorien.

nächst die Konzentration auf die Betriebswirtschaftslehre<sup>5</sup>, dann aber auch die breite Streuung. Innerhalb der Betriebswirtschaftslehre verteilen sich die Kurse auf die didaktisch durchaus unterschiedlichen Bereiche Wirtschaftsinformatik (9), Statistik (3) und Steuer-/Finanzwissenschaft (3).

Betriebswirtschaftslehre	15
Theologie	4
Germanistik / Deutsch	2
Textiles Gestalten	2
Gesundheitswissenschaft	1
Informatik	1
Zentrale Einrichtungen	1

**Tabelle 1: Verteilung der Kurse auf Fächer**

Alle interessierten Dozentinnen wurden in einem persönlichen Beratungsgespräch von Mitarbeitern des Zentrums nach ihrer didaktischen Herangehensweise an das Kurs-thema und bisherigen Erfahrungen mit eLearning bzw. der Unterstützung von Präsenzveranstaltungen durch Webseiten u.ä. befragt. Darauf hin wurde gemeinsam mit ihnen ein Konzept für einen WebCT-Kurs gewählt. Ein solches Konzept besteht im Wesentlichen aus der Auswahl und der Konfiguration von Werkzeugen, die WebCT anbietet und der Integration bereits vorhandener Lehrmaterialien. Es ergaben sich dabei drei aufeinander aufbauende Nutzungsszenarien:

1. Angabe von Basisinformationen über den Kurs und Anbieten von Dateien (Texte, Bilder, Folien) zum Download
2. Nutzung erweiterter Kommunikationsmöglichkeiten wie Diskussionsforum, Mailinglisten und Chat.
3. Ausweitung des Content-Bereichs durch speziell aufbereitete Inhalte und (Multiple-Choice) Tests.

Diese Gruppierung ähnelt stark der von WebCT im „Getting Started Tutorial“ [We02] vorgeschlagenen, allerdings ist dort das Anbieten isolierter Materialien zum Download konzeptionell nicht vorgesehen.

Kursinformationen	26
Lehrmaterialien	23
Diskussionsforum	22
Termine	20
Literaturliste	14
WebCT-Mail	13
Test / Quiz	7
Chat	6
Teilnehmer-Homepages	5
Arbeitsgruppen	3
Aufgaben	0

**Tabelle 2: Nutzung von WebCT-Tools in den 26 Kursen**

<sup>5</sup> Von Seiten der Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder des Zentrums besteht eine enge Verbindung zum Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Daher ließen sich besonders in der Anfangsphase mehrere Dozentinnen dieses Fachbereichs zum experimentellen Einsatz der Plattform gewinnen.

Tabelle 2 listet die wichtigsten WebCT-Werkzeuge und ihre Verwendungshäufigkeit in den 26 Kursen auf. Die Dozentinnen konnten die Ausgestaltung und Vorbereitung ihrer Kurse nach einer entsprechenden persönlichen Einweisung entweder selbst übernehmen oder von Mitarbeitern des Zentrum virtUOS durchführen lassen.

Für einige Aufgaben nutzten die Dozentinnen nicht die vorgesehenen WebCT-Werkzeuge bzw. wichen auf „Workarounds“ aus, die ihnen einfacher zu handhaben schienen, als die vorgesehenen Wege. Dies gilt insbesondere für Übungsaufgaben, die offline oder mit Spezialsoftware (Statistiksoftware, TeX, Compiler) anzufertigen waren. Kein einziger Kurs nutzte dafür das in WebCT vorgesehene Werkzeug, fünf Kurse hingegen stellten Übungsblätter zum Herunterladen zur Verfügung und verlangten die Abgabe per „klassischer“ E-Mail. Der Grund hierfür liegt vor allem in der mangelnden Flexibilität und komplexen Bedienung der WebCT-Aufgabenverwaltung.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Dozentinnen nur einen Teil der WebCT-Funktionalität nutzen, andererseits jedoch weitere Funktionen wünschen, die Ihnen WebCT nur auf Umwegen bieten kann. In diesen Fällen wurden Beratungs- und Kurskonfigurations-Dienstleistungen des Zentrums in erheblichem Umfang in Anspruch genommen. Ebenso hohen Betreuungsaufwand verursachte die komplexe Oberfläche für Dozentinnen, die zum Teil durch ein Kurskonfigurationstool (s.u.) umgangen wurde, im täglichen Betrieb aber dennoch eine große Hürde darstellte. WebCT schlägt für Dozentinnen eine initiale zweitägige Schulung vor [We00], die die wichtigsten Schritte vermittelt. Dieser Weg erscheint uns nicht sinnvoll, da die meisten Dozentinnen nicht bereit sind, zwei volle Arbeitstage aufzubringen, um sich in eine Software einzuarbeiten, deren Nutzen ihnen noch nicht einsichtig ist. Gleiches gilt für das auf das „Getting Started Tutorial“ aufbauende „Reference Manual for Designers“ [We01]. Auf 100 gedruckten Seiten werden hier weiter gehende Techniken in wenig motivierender Handbuchform dargestellt. Interessanterweise wird WebCT nicht mit einem in WebCT implementierten eLearning-Modul ausgeliefert, das einem interessierten Kursleiter sowohl die Nutzung aus Studierendensicht als auch das notwendige Wissen zur erfolgreichen Erstellung und Durchführung eines Kurses vermittelt.

### **3. Problemfelder**

Der Einsatz von WebCT hat gezeigt, dass das System grundsätzlich eine ganze Reihe sehr interessanter Möglichkeiten bietet. Bei näherer Betrachtung weisen sie sämtlich entweder konzeptuelle Mängel und unnötige Einschränkungen auf, oder sind so komplex zu bedienen, dass viele Dozenten ihre Gestaltungsziele nur nach sehr intensiver Betreuung erreichen können. Im Folgenden werden die aufgetretenen Probleme für einige Bereiche im Detail aufgezeigt.

#### **3.1 Kursanmeldung**

WebCT bietet nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten der Anmeldung oder Einschreibung in Kurse. Die Kursdesignerin kann Kurse entweder ganz öffnen, oder aber sie muss eine eigene Liste von Kursteilnehmern zur Verfügung stellen. Als Standardlösung ist vorgesehen, dass die Kursdesignerin zusätzliche Accounts für jeden Kurs erstellt, so dass die Teilnehmer schließlich zwei verschiedene Benutzernamen und Passwörter benötigen, um in einen Kurs zu gelangen. Wird Teilnehmern die Möglichkeit eingeräumt, sich selbst für den Kurs einzutragen, bietet WebCT einen Dialog

an, in dem das eigenständige Eintragen nachgeordnet und als Ausnahmemöglichkeit dargestellt wird. In Abbildung 1 muss der Teilnehmer auf die Schaltfläche „Registrieren“ klicken, da keine speziellen Accounts für den Kurs vergeben wurden. Selbst sehr erfahrene Nutzer von Webschnittstellen sind an dieser Stelle gescheitert.

**Einen Kurs zu myWebCT hinzufügen**

Geben Sie den Usernamen und das Passwort ein, das Ihnen Ihre Schule für diesen Kurs gegeben hat.

User-Name

Passwort

Wenn Ihnen Ihre Schule keinen Username und Passwort gegeben hat, dürfen Sie sich selbst einschreiben.

Um zu Ihrem myWebCT zurückzukehren, klicken Sie auf **Abbrechen**.

**Abbildung 1: Anmeldung für einen offenen Kurs**

Von Kursleiterinnen wurden häufig zwei Möglichkeiten der Kursanmeldung nachgefragt, die WebCT nicht bietet:

- Schützen eines Kurses durch ein Passwort, das z.B. in der ersten Präsenzveranstaltung bekannt gegeben wird. Ein solches Passwort bietet keinen sehr sicheren Schutz, allerdings verhindert es, dass beliebige Nutzer in den Kurs gelangen und zumindest bei kleineren Kursen ist es nach Beginn der Veranstaltung möglich, die angemeldeten Teilnehmer zu überprüfen und evtl. manuell auszusortieren.
- Begrenzung der Teilnehmerzahl. Viele Dozentinnen sehen einen unmittelbaren Nutzen im Einsatz einer webbasierten Umgebung für ihre Präsenzveranstaltungen, wenn dadurch die arbeitsintensive Listenverwaltung entfällt. Bislang hängen zu Beginn des Semesters insbesondere für Pflichtveranstaltungen in den Lehramtsstudiengängen Listen aus, in die sich die Teilnehmer eintragen. Durch eine elektronische Lösung würde zum einen die umständliche Erfassung der Listen durch Hilfskräfte oder Sekretariate entfallen und zum anderen ließen sich komfortable Lösungen wie Wartelisten mit automatischer Benachrichtigung, Losverfahren etc. leicht umsetzen.

WebCT setzt bei der Kursanmeldung stattdessen auf eine campusweite Infrastruktur, die Kurseinschreibung, Zulassung und Bezahlung abwickelt und der Lernplattform schließlich fertige Teilnehmerlisten liefert. Derartige Lösungen sind in Deutschland unüblich und auch mittelfristig nicht zu erwarten. Nach Aussage des deutschen Vertriebs wird WebCT aber auch in Zukunft auf Anforderungen und Gepflogenheiten deutscher Universitäten keine Rücksicht nehmen. Zwar ist eine zusätzliche vorgeschaltete Kursanmeldung inklusive Wartelisten etc. relativ leicht zu programmieren und lose mit WebCT zu koppeln, allerdings müssen dann Dozentinnen und Studenten zwei verschiedene Systeme verwenden bzw. der Anreiz, auch Möglichkeiten der „eigentlichen“ Lehr-/Lernplattform zu nutzen, entfällt.

### 3.2 Rollen und Kursdesignerinnen

WebCT definiert insgesamt fünf verschiedene Rollen und damit verbundene Rechte. Zwei dieser Rollen dienen der Administration und können systemweit nur einmal vergeben werden. Dadurch muss es bei einer universitätsweiten Installation wie in Osnabrück genau eine zentrale Stelle geben, an der Kurse angelegt, Passwörter neu gesetzt und Dozentinnenrechte vergeben werden. Bei intensiver Nutzung der Plattform stellt dies eine erhebliche Einschränkung dar, die nicht zu der verteilten Struktur von Fachbereichen, Lehreinheiten etc. passt.

Auf Kursebene kann ein Nutzer genau eine der drei Rollen „Kursdesigner“, „Tutor“ oder „Student“ ausfüllen. Die Kursleiterin kann weitere Kursleiterinnen berufen und alle Bereiche des Kurses verwalten. Insbesondere haben alle Kursleiterinnen im gesamten Kurs Schreibrechte. Die weiteren Kursleiterinnen können den Kursmitgliedern gegenüber aber nur unter dem Namen der ersten Kursleiterin in Erscheinung treten (z.B. durch Forumsbeiträge, Mails etc.). Damit ist es effektiv nicht möglich, Veranstaltungen mit mehr als einer Dozentin abzubilden. Tutoren können lediglich abgegebene Übungsaufgaben (nicht Tests/ Klausuren) bewerten und haben keine darüber hinaus gehenden Schreibrechte. Studierende können für sie freigegebene Bereiche lesen und nur in der Diskussion, der eigenen Homepage und dem Präsentationsgruppenbereich eigene Inhalte ablegen. Damit ist es z.B. nicht möglich, einer Hilfskraft die Pflege des Vorlesungsskriptes zu übertragen, ohne ihr auch volle Kursleiterinnenrechte einzuräumen. Kursleiterinnen und Tutoren sind keine Teilnehmer des Kurses und können z.B. keine auswertbaren Tests/ Quizzes absolvieren. Wenn die Vergabe eines Accounts an ein eindeutiges Kriterium wie beispielsweise die Matrikelnummer oder den Loginnamen des Rechenzentrumsaccounts geknüpft ist, ist es auch nicht ohne weiteres möglich, mehrere Accounts für eine Person anzulegen und damit die systeminternen Restriktionen zu umgehen.

### 3.3 Benutzerschnittstelle und Einarbeitungsaufwand

Die Bedienungsfläche sorgt bei Studenten und Kursleiterinnen schnell für frustrierende Erlebnisse. Es gibt einige grundsätzliche – zwar komplexe, aber nach der Eingewöhnung beherrschbare – Bedienungsprinzipien, die jedoch nicht konsistent durchgehalten werden. Insbesondere für Kursleiterinnen ist es schwierig, Einstellmöglichkeiten (wieder) zu finden, da sie relativ willkürlich auf verschiedene und verschiedenartig erreichbare Menüseiten verteilt sind. Der Umgang mit hochzuladenden Dateien, die dann im Kurs arrangiert werden können, ist kompliziert, da Elementauswahl, Aktionsauswahl und Aktionsauslösung in verschiedenen Bildschirmbereichen liegen. An vielen Stellen wird der Nutzer mit einer Fülle an Einstelloptionen konfrontiert, ohne dabei den Nutzen der ein oder anderen Option erklärt zu bekommen. Die Benutzerführung musste selbst von erfahrenen Nutzern von Lehr-/ Lernsoftware ausgiebig erkundet werden, so dass von einer einfachen oder gar intuitiven Oberfläche nicht gesprochen werden kann.<sup>6</sup>

Aus Dozentinnensicht elementare Aktionen wie das Ablegen eines Textes, den die Studierenden herunterladen und z.B. ausdrucken sollen, werden so deutlich erschwert und benötigen einen hohen Einarbeitungsaufwand, der nur mit einer umfangreichen Schulung sinnvoll zu bewerkstelligen ist. Für das in Osnabrück angestrebte Ziel einer

---

<sup>6</sup> Die aktuellste Version „WebCT Campus Edition 4.0“ tritt mit dem Anspruch an, die Bedienung stark zu vereinfachen. Nach einer ersten Sichtung können wir diesen Anspruch allerdings nicht als erfüllt bezeichnen.

möglichst breiten Nutzung hat sich daher die komplexe Bedienung von WebCT für Dozentinnen als Hindernis erwiesen. Als Teillösung dieses Problems wurde eine Konvertierungsroutine entwickelt, die von den Dozentinnen nur verlangt, ein einfaches formularartiges Word-Dokument mit den Basisinformationen ihres Kurses zu füllen. Daraus wurde auf Basis eines Kurstemplates ein kompletter Kurs im IMS-XML-Format erzeugt, der dann in WebCT importiert wurde, so dass ein bereits sinnvoll konfigurierter Kurs zur Verfügung stand. Dozentinnen, die keine weitergehenden Ansprüche an die Plattform hatten, mussten sich nicht in die komplette Funktionalität einarbeiten bzw. konnten dies schrittweise tun.

### 3.4 Foren und Chat

WebCT bietet zwar mit Foren und Chats sowohl Formen synchroner als auch asynchroner Kommunikation an, legt jedoch auch in diesem Bereich keinen Schwerpunkt auf einfache Bedienbarkeit oder individuelle Konfiguration.

Zu jedem WebCT-Kurs kann ein Forum angelegt werden, in dem sich die Studierenden und Dozentinnen über verschiedene organisatorische und inhaltliche Aspekte der Veranstaltung austauschen können. Neue Forenthemen kann nur die Kursleiterin anlegen. Die Struktur des Forums ist threadbasiert, d.h. die einzelnen Beiträge werden in einer Art Baumstruktur unter dem jeweiligen Oberthema aufgehängt. Das Forum ist dadurch übersichtlich und einfach strukturiert. Darüber hinaus bietet WebCT dem Nutzer jedoch erstaunlich wenig Komfort. Zwar erfährt der Nutzer bei jedem Login, ob neue Diskussionsbeiträge vorhanden sind, muss aber auf die zusätzlichen Möglichkeiten moderner Forenverwaltungssoftware verzichten. Verbreitete aktuelle Forumssoftware wie z.B. „Burning Board“<sup>7</sup> lässt die Mitglieder des jeweiligen Forums zahlreiche Einstellungen selbst vornehmen. So kann dort beispielsweise eingestellt werden, ob man über Antworten auf eigene Beiträge durch eine E-Mail benachrichtigt werden will oder man kann die Anzahl der Beiträge pro Seite angeben und damit die Ladezeit beeinflussen. In diesen Foren kann man auch auf den ersten Blick durch deutliche grafische Markierungen erkennen, ob und in welchen Beiträgen sich seit dem letzten Besuch der Seite Veränderungen ergeben haben. Kommen während des Besuchs der Seite neue Informationen hinzu, so kann der Nutzer auch dies sofort sehen. Zusätzlich können alle Nutzer sehen, ob weitere Nutzer online sind und diese per systeminterner E-Mail oder persönlicher Nachricht auf Basis von instant messaging kontaktieren. Auf solche Informationen verzichtet WebCT und verhindert so weitergehende Kommunikationsmöglichkeiten zwischen Kursteilnehmern.

Als zusätzliches Tool kann die Kursdesignerin einen Chatraum einrichten und damit ihren Kursteilnehmern ein Instrument der synchronen Kommunikation anbieten. Diese Kommunikationsform hat ihren Reiz vor allem da, wo Information flüchtig sein darf und kann auch gut in standortübergreifenden Veranstaltungen zur direkten Kommunikation zwischen den Studierenden unterschiedlicher Hochschulen eingesetzt werden. Der Chatraum ist technisch sehr einfach gestaltet und erlaubt nur wenige persönliche Einstellungen. Immerhin ist es möglich, einzelne Teilnehmer individuell und unsichtbar anzusprechen und mit ihnen zu „flüstern“. An einem wesentlichen Punkt schränkt WebCT jedoch die Flexibilität der Kursdesignerin wesentlich ein: Wird der Punkt „Chat“ gewählt, so legt WebCT für diesen Kurs immer genau fünf Chaträume an, von denen vier aufgezeichnet werden. Diese Räume sind für Diskus-

---

<sup>7</sup> S. <http://www.woltlab.info/de/wbb2.php>.

sionen zu Einzelthemen bestimmt und können auch eine entsprechende Bezeichnung erhalten. Der fünfte Raum dient der allgemeinen Diskussion und wird nicht aufgezeichnet. Es ist nicht möglich, bei einer großen Gruppe von Studierenden mehr als die vorgesehen Räume anzulegen. Genauso wenig ist es möglich, nur einen Raum anzubieten. Selbst über technische Tricks kann diese Einschränkung nicht umgangen werden, weil nur unter Verwendung des vorgesehenen Zugangs der Benutzername mit übergeben und angezeigt wird. Die einzige Möglichkeit, nur einen Raum zu nutzen, besteht darin, die anderen Räume als „unbenutzt“ zu bezeichnen (siehe Abbildung 2) und damit die Studierenden in den dann verbleibenden Raum zu locken. Die anderen Räume sind de facto zwar noch nutzbar, aber die gewünschte Konzentration auf einen Raum kann dennoch gelingen. Diese Einschränkung ist deshalb besonders ärgerlich, weil sie technisch nicht nötig wäre und vor allem bei sehr kleinen und sehr großen Veranstaltungen für Probleme sorgt.



The image shows a screenshot of a chat room interface. At the top left, there is a small icon of two people talking. To the right of the icon, the title "Chat-Room" is displayed in a large, bold, black font. Below the title, there is a horizontal line. The main content of the page consists of several paragraphs of text and a list of chat room names. The text explains that it is possible to meet in different rooms, but a discussion is more likely to occur in a room with fewer users. It specifically mentions the "Allgemeiner Chat für Wissenschaftliches Schreiben" room. It also notes that if the need for more rooms arises, the offer can be expanded. The list of rooms includes four "unbenutzt" (unoccupied) rooms and two specific chat rooms: "Allgemeiner Chat für Wissenschaftliches Schreiben" and "Allgemeiner Chat für alle Kurse". At the bottom, there is a warning that conversations in the first four rooms are recorded.

**Chat-Room**

Prinzipiell ist es möglich, sich in den verschiedenen angebotenen Räumen zu treffen. Wir wollen jedoch, dass auch mit weniger Nutzern eine rege Diskussion zustande kommt und bitten Euch daher, in den Chat-Raum "Allgemeiner Chat für Wissenschaftliches Schreiben" zu kommen.

Sollte sich mit der Zeit herausstellen, dass der Bedarf an weiteren Räumen vorhanden ist, können wir das Chat-Angebot auf diese ausweiten.

[Raum 1 \(unbenutzt\)](#)

[Raum 2 \(unbenutzt\)](#)

[Raum 3 \(unbenutzt\)](#)

[Raum 4 \(unbenutzt\)](#)

[Allgemeiner Chat für Wissenschaftliches Schreiben](#)

[Allgemeiner Chat für alle Kurse](#)

**Achtung:** Gespräche in den folgenden Räumen werden aufgezeichnet:  
Raum 1 (unbenutzt), Raum 2 (unbenutzt), Raum 3 (unbenutzt), Raum 4 (unbenutzt).

**Abbildung 2: Kurse haben genau 5 Chaträume.**

### 3.5 Kursinhalte

Ein wesentlicher Bestandteil von WebCT ist die Zusammenstellung und Verknüpfung von Kursinhalten zu Lernmodulen, für die umfangreiche Tracking-Möglichkeiten zur Verfügung stehen und die sich mit multimedialen Elementen, Tests etc. versehen lassen. Prinzipiell ist WebCT in der Lage, alle Dateien, die der eingesetzte Webbrowser anzeigen kann, als Kursinhalt darzustellen. Die Kursleiterin muss dazu die einzelnen „Seiten“ des Kursmaterials als einzelne Dateien hochladen und anschließend manuell in die gewünschte Reihenfolge bringen. WebCT bietet hierbei gestaffelte Ebenen an, so dass sich das Material wie in einem Buch in Kapitel, Unterkapitel, Abschnitte etc. gliedern lässt. Allerdings wird diese Gliederung nur zur Darstellung genutzt. Die von WebCT eingefügten Navigationselemente erlauben nur ein lineares

Durcharbeiten des Materials (analog zum Durchblättern eines Buches). Probleme ergeben sich, wenn das hochgeladene Material z.B. komplexere interne Verlinkungen enthält. Für die Dozentinnenansicht und die Studierendenansicht werden intern unterschiedliche URLs generiert, so dass es z.B. nicht möglich ist, komplexere JavaScript-Funktionen zu verwenden, die die URL eines Dokumentes benötigen. Der einzige der vorgestellten 26 Kurse, der das WebCT-Kursinhalts-Werkzeug in nennenswertem Umfang nutzte, stieß an mehreren Stellen auf solche Probleme, weil er z.B. zusätzlich zum Vorlesungsskript besonders aufbereitete Seiten mit Audioaufnahmen und synchron angezeigten Powerpoint-Folien enthielt.

Für Verwirrung sorgt immer wieder die Notwendigkeit, das Kursmaterial nach dem Zusammenstellen für die Studierendenansicht konvertieren zu lassen. Unterbleibt dies, sieht der Kurs für die Dozentin korrekt aus, verhält sich aber für die Studierenden wie vor dem Inhaltsupdate oder generiert Fehlermeldungen. Frustrierende Erlebnisse auf beiden Seiten sind die Folge.

### **3.6 Arbeitsgruppen**

Auch Kursteilnehmer können eigenes Material hochladen und anderen Teilnehmern zur Verfügung stellen. Dazu muss die Kursleiterin Arbeitsgruppen anlegen und die Mitglieder der Gruppen manuell festlegen. Ein Mechanismus, die Teilnehmer selbst eine Gruppe auswählen zu lassen, fehlt. Während WebCT beim Interface für Kursdesignerinnen Wert darauf legt, dass Inhalte auch ohne HTML-Kenntnisse abgelegt werden können, müssen Studierende fertige HTML-Dateien hochladen und die erste Datei „index.html“ nennen, damit die Arbeitsgruppenergebnisse zugänglich sind. In der aktuellsten Version 4.0 bietet WebCT an dieser Stelle zwar einen HTML-Editor, allerdings verdeutlicht die Behandlung von Arbeitsgruppen erneut, dass WebCT bei oberflächlicher Betrachtung über viele interessante Features verfügt, die im Detail jedoch praktisch unbrauchbar sein können.

## **4. Fazit**

Als Fazit des Einsatzes kommen wir zu einer negativen Bewertung. Die Anforderungen der Universität Osnabrück, Dozentinnen einen einfachen und möglichst „gleitenden“ Einstieg in die Nutzung von eLearning-Angeboten zu ermöglichen, kann die Lehr-/Lernplattform „WebCT Campus Edition 3.8“ nicht erfüllen. Die Plattform „WebCT Vista“ des gleichen Herstellers bietet viele der vermissten Funktionen und ein erheblich geeigneteres Administrationskonzept. Allerdings stellt sie ein von der hier besprochenen „Campus Edition“ völlig unabhängiges Produkt dar, erfordert um ein mehrfaches höhere Lizenzkosten und ist allein deshalb für die Universität Osnabrück keine Alternative.

WebCT ist ein Werkzeug, das sich zum einen sehr stark an nordamerikanischen Verhältnissen orientiert und zum anderen von seiner Anlage und Komplexität her am ehesten auf Dozentinnen abzielt, die vollständige Kurse mit allen Materialien und großem Gestaltungsaufwand in eine Plattform einstellen wollen und bereit sind, sich dem System stark anzupassen. Die zu grobe Rechteverteilung für die Administration macht das System für den hochschulweiten Einsatz unbrauchbar. Es eignet sich nur für einzelne Fakultäten oder Einrichtungen mit einer überschaubaren Anzahl an Kursen. Es ist allerdings mehr als fraglich, ob deutsche Bildungseinrichtungen in der Lage sind, für ein derart „kleines“ System fünfstelligen jährliche Lizenzgebühren zu

zahlen.<sup>8</sup> Die dargestellte Detailkritik mag im Einzelnen kleinlich erscheinen, allerdings zeigen die Probleme unseres Erachtens, dass viele der Funktionen nur sehr eingeschränkt und unter sehr speziellen Bedingungen nutzbar sind. Die Anforderungen von Dozentinnen und etablierte Lehrtraditionen deutscher Hochschulen darauf abzubilden, erfordert hohen Betreuungsaufwand von speziellem Personal, das mit der administrativen, technischen und didaktischen Gestaltung von WebCT-Kursen befasst ist. Die Erfahrungen des Zentrum virtUOS nach einem Semester Praxiseinsatz zeigen, dass dazu nicht nur eine ganz erhebliche Anzahl von Arbeitsstunden, sondern auch Mitarbeiter mit Programmierkenntnissen nötig sind, da konkrete Probleme von Dozentinnen in Einzelfällen nur durch die Entwicklung von Zusatztools zu lösen waren. Argumente, dass sich Lehr-Lernplattformen wie WebCT an deutschen Hochschulen deshalb nicht problemlos einsetzen ließen, weil sie „der Entwicklung hinterher hinkten“ und sich deshalb in ihren organisatorischen und didaktischen Strukturen anpassen müssten, sind verfehlt, weil sie a) technokratisch sind und b) spezifische und bewährte Traditionen und Gegebenheiten deutscher Hochschullehre missachten. Unserer Auffassung nach lassen sich eLearning Angebote nur dann in die deutsche Hochschullandschaft integrieren, wenn sie von den Dozentinnen akzeptiert werden und sich Schritt für Schritt einführen lassen.

## Literatur

- [BHM-H02] Baumgartner, P., Häfele, H. und Maier-Häfele, K. *Auswahl von Lernplattformen*. Innsbruck, Wien, München, Bozen: Studienverlag, 2002.
- [Sch03] Schulmeister, R. *Lernplattformen für das virtuelle Lernen*. München: Oldenbourg Verlag, 2003.
- [We00] WebCT Inc. *Preparing for Your first Semester with WebCT 3.0. Workshop Guide*. 2000.
- [We01] WebCT Inc. *WebCT 3.6. Reference Manual for Designers. Module 1*. 2001.
- [We02] WebCT Inc. *WebCT Campus Edition 3.8. Getting Started Tutorial*. 2002.

---

<sup>8</sup> Eine aktuelle Übersicht über die Lizenzkosten findet sich unter <http://www.lerneffekt.de>.